

Liebe Leser! glauben Sie das: Ein Mensch, der bei Tanzmusik etwa einen Blick in die Ewigkeit wirft — ein solcher Mensch ist gewiß ein guter!

A. E. Kroneisler.

Merkwürdige Schauspiel-Anzeige.

Mit gütigster Bewilligung Einer hiesigen hohen Obrigkeit wird heute den 19ten Septbr. 1765. (zu Freyberg) Von der Gesellschaft Deutscher Schauspieler, eine mit vielen Verkleidungen, Verwandlungen und angenehmen Scherz verfertigte Haupt-Bourlesque aufgeführt werden, genannt: Ein eifersüchtig Weib macht Welt und Hölle rebellisch, oder: Der die Elifäischen Felder verlachende, auf der Welt herumschwermende, alles in lächerliche Verwirrung setzende, und ihren ungetreuen Liebhaber in vielfältigen Gestalten verfolgende und quälende, verliebte, flüchtige und rachgierige Geist der COLOMBINA, einer im Leben getreu gewesenen Liebhaberin.

Vorstellungen des Theaters.

1. praesentirt sich der Götter-Saal, worin sich zeigt Jupiter, Mars, Neptunus, Mercurius, Bacchus.
2. zeigt sich der Höllengrund, worinnen Plato, Radimant und Iris zu sehen.
3. eine lustige Gegend, wo sich die Früchte der Bäume in Briefe und Würfe verwandeln.

Ein Doppelvers.

Beim Anblick der wunderbaren Wirksamkeit einer kleinen chemischen Presse, nach A. Senefelder's Erfindung, wurde in einem freundlichen Abendkreise folgender Doppelvers niedergeschrieben und sogleich durch Abdruck vervielfältigt:

Filiolas Cadmi qui multiplicare conatur,
Hermes hunc natum vindicat usque suum.

Der du des Cadmus Töchterchen uns mit Weisheit
vervielfach'st,
Trismegistus hat dich, Hermes zum Sohn sich
erwählt.

B.

Räthselbund - Angelegenheiten.

Räthsel
an Theodor Hell.

Vor der Höle, wo schwarze Dämonen,
Zum Morde gerüset, wohnen,

Da halt' ich, ein grimziger Drache,
Die Wache.

Fahr ich auf im wüsten Grimme,
Wie braust, wie donnert die Stimme,
Wie schnaub' ich Rache!

Mit Zaubergewalt

Ruf' ich auf von den dunklen Sigen
Die Ernynen, zischend umschlangelt von Bliken,
Rauschen sie empor aus dem Hinterhalt.

Wenn die Kriegstrommete klinget,
Wenn die Losung ruft zur Schlacht,
Wird mein Zorn wild angefaht.

Ha! wenn das Commando klinget,
Wie Blizeschnell öffn' ich den schwarzen Dämonen
das Thor,

Wie furchtbar, mit Sturmes-Firtigen beschwinget,
Quillt Tod und Verderben hervor.

Vor dem schön gewölbten Schlosse,
Wo lustige, lustige Dämonen
Süß-schäumend und sprudelnd wohnen,
Da halt' ich auch, doch kein Drache,
Die Wache!

Laß ich los die flammenden Rosse,
Wie gebiet' ich dann allen Herzen,
Wie verscheuch' ich Gram und Schmerzen,
Wie rus' ich Wizen und Scherzen!

Hoch schwillt mir jede Brust,
Begeist'ung hebt die Flügel,
Nimmt leicht dem Verstand, dem Hofmeisternden,
die Zügel,

Und giebt ihm einen Schlaferunk unbewußt.

Da regt sich's unter Hauben und Mützen,
Wie unter dem Helm und Hut,
Der Feige wird voll Muth,
Und läßt ihn donnern und bliken,
In nie gefühlter Gluth.

Cardanus nicht und Nostradamus führte
So allgewalt'gen Zauberstab, als ich;
Gewiß, wenn ich sie je berührte,
Sie gaben überwunden sich!

Wenn die Welt sich hüllt in Schleier,
Und liegt in süßem, leisen Tod,
Dann konim' ich still, verrätherisch geschlichen.

Doch plötzlich, furchtbar roth,
Rausch ich empor auf heulenden Schwingen. —
Feuer! Feuer! Feuer!

Hör' ich's schreien und heulen.

Trommel-Wirbel klingen,

Flammensäulen

Prasseln und ringen,

Pecken und dringen

Hoch auf über das Haus mit den Seinen,

Und zerstören das stille Glück,

Bater und Mutter mit nackten Kleinen

Fliehen und lassen ihr Alles zurück.

Doch — nun schildre mich nicht mehr als Drache,

Räthfeldichter! — ich bin nicht wild!

Heiter und mild

Sitz' ich unter dem friedlichen Dache,

Traun, ein rechtes Familienbild!

Willst Du mir fälschen den Namen, so nenne

Mich einen Ritter, der's Fechten versteht,

Und mit den Sporen dem Feind zu Leibe geht;

Kenne mich Sultan, daß jeder schnell mich kenne,

Kenne mich selbst, wenn Du willst, Prophet!

Aber, am allerkügsten ist's, du endest!

Vieles Plaudern verräth zu schnell,

Und bedenke, der, dem du das Räthsel sendest,

Ist ja Theodor Hell!

Karl Ludwig Neb.